

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Vorlage des Stadtrates vom 19. Mai 2009

Gestaltung Rheinufer

- **Bericht Mitwirkungsprozess Planung Rheinufer Schaffhausen vom 15. Dezember 2008**
- **Masterplan, Massnahmen und weiteres Vorgehen**
- **Motion "Aufwertung Rheinufer", Abschreibung**

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

1 Zusammenfassung

Im August 2001 feierte Schaffhausen die 500-jährige Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft mit dem Fest "SH500". Mit der mehrtägigen Sperrung der Rheinuferstrasse wurde bewusst, welches Potenzial in der südlichen Altstadt und am Rheinufer besteht. Im Dezember 2004 wurde eine Volksinitiative zur Aufwertung des Rheinufers mit rund 1'500 Unterschriften lanciert. Nach Rückzug der Initiative wurde im Juli 2005 eine Motion zur Aufwertung des Rheinufers überwiesen. 2008 wurde ein breit angelegter Mitwirkungsprozess durchgeführt, in welchem Ideen entwickelt wurden, wie das Rheinufer wieder an Attraktivität gewinnen könnte. Der Mitwirkungsprozess wurde durch deren Begleitgruppe ausgewertet und in einem Masterplan zusammengefasst. Der Masterplan formuliert allgemeine Leitsätze, definiert die Projektorganisation, die Projektierung und Umsetzung. In Massnahmenblättern werden neun Projekte genauer umschrieben, die Ziele und das Vorgehen definiert. Der eigentliche Masterplan zeigt die Massnahmen auf einen Blick.

In den Legislaturzielen 2009-2012 des Stadtrates ist die Rheinufergestaltung als Hauptmassnahme aufgeführt.

2 Motion

Die am 5. Juli vom Grossen Stadtrat überwiesene Motion enthielt folgenden Auftrag:

„Das gesamte Rheinufer der Stadt Schaffhausen sei städtebaulich zu attraktivieren und aufzuwerten. Möglichkeiten der Öffnung und Anbindung der Stadt an den Rhein seien aufzuzeigen.

Der Stadtrat soll einen zukunftsgerichteten Prozess mit verwaltungsunabhängiger professioneller Führung in Gang setzen, bei dem alle interessierten Gruppierungen, insbesondere breite Bevölkerungskreise, Fachpersonen, Organisationen, Wirtschaft und Gewerbe eingebunden werden. Die Öffentlichkeit sei periodisch zu informieren.“

Aufgrund einer Empfehlung einer Findungskommission wurde 2007 Herr Cyrill Häring, Basel, mit der Durchführung des "Mitwirkungsprozess Planung Rheinufer" beauftragt. Am Mitwirkungsprozess Planung Rheinufer Schaffhausen 2008 haben sich rund 90 Personen aktiv beteiligt. In drei Gesprächsrunden wurden intensive Diskussionen geführt, wie das Rheinufer wieder an Attraktivität gewinnen könnte. Nebst einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit (siehe www.rheinufer-sh.ch) wurden auch Jugendliche und Migrantinnen und Migranten in den Prozess integriert. Mit Schlussbericht vom 15.12.2008 wurde der Prozess erfolgreich abgeschlossen (siehe Beilage 1: Bericht Mitwirkungsprozess Planung Rheinufer Schaffhausen vom 15.12.2008).

Der Bericht bildet dank einer breit abgestützten Mitwirkung durch Private, Organisationen und Interessenvertreter eine wertvolle Grundlage für die Initiierung weiterer Planungsschritte, welche die Aufwertung des Rheinufers sowie die verbesserte Zugänglichkeit zum Rhein zum Ziel haben.

Nach erfolgreicher Durchführung des Mitwirkungsprozesses beantragt der Stadtrat zusammen mit dieser Vorlage die Abschreibung der Motion "Aufwertung Rheinufer".

3 Auswertung des Mitwirkungsprozesses 2008

Der Bericht zum Mitwirkungsprozess verbindet die im Prozess eingebrachten Anliegen zu einer Gesamtsicht, nimmt jedoch noch keine definitive Auswahl und Priorisierung der Vorschläge vor.

3.1. Planerische Auswertung

Die planerische Auswertung erfolgte abgestützt auf die dreissig im Mitwirkungsprozess gestellten Fragen. Die Fragen basieren auf den umfangreichen Grundlagen wie Studien, Wettbewerbe, Arbeiten von Studenten und den drei Gesprächsrunden in Gruppen. Verschiedene Fragen stehen in Abhängigkeit zueinander oder schliessen einander aus. Aus der Auswertung gehen neun Hauptprojekte hervor. In den Hauptprojekten sind verschiedene Nebenaspekte zu berücksichtigen und mögliche Optionen zu prüfen. In der nachstehenden Tabelle sind die Fragen aus dem Mitwirkungsprozess aufgeführt und wie diese bewertet wurden (Rang). Die Spalte "Abhängigkeit" zeigt, welche Fragen zu-

sammenhängen und welchem Projekt zugewiesen werden. Dabei sind zum Hauptprojekt [◆] jeweils zu berücksichtigende Fragestellungen [⊙] oder Optionen [○] zugeordnet.

Frage im Mitwirkungsprozess 2008		Rang	Abhängigkeit	Kategorie
1.	Fussweg Kraftwerk - Rheinfluss verbessern	11	◆ Pr6	Verkehr LV
2.	Kraftwerkübergang rechtsufrig ohne Umweg erreichbar	9	⊙ Pr5	Verkehr LV
3.	Umgebungsgewässer und Wildwassereinrichtung	28		Gewässer
4.	Steg nach Feuerthalerseite	14	◆ Pr5	Verkehr LV
5.	Unterschied urbanes Ufer (SH) und Naturufer (ZH) belassen	8		Allgemein
6.	Pontons auf Rhein	18	⊙ Pr5	Gewässer Anlage
7.	Rhybadi optimieren	1	◆ Pr1	Org. Massnahme
8.	Kammgarnhof mit Rhein verbinden, bessere Zugänglichkeit	6	⊙ Pr4	Verkehr LV
9.	Kammgarnhof neu gestalten	2	◆ Pr3	Freiraum/Platz
10.	Rheinuferstrasse Teilabsenkung	13	⊙ Pr4	Verkehr MIV
11.	Rheinuferstrasse Ganzabsenkung	25		Verkehr MIV
12.	Rheinuferstrasse in Tunnel auf Feuerthalerseite	27		Verkehr MIV
13.	Verkehr Rheinuferstrasse: Einbahnverkehr, Temporeduktion, Spurreduktion	21	⊙ Pr4	Verkehr MIV/LV
14.	Rheinuferstrasse bessere Überquerbarkeit	3	◆ Pr4	Verkehr LV
15.	Rheinuferstrasse belassen, aber besser gestalten (grün etc.)	23	⊙ Pr4	Verkehr MIV/LV
16.	Umleitung Verkehr in Rheinstrasse	30	○ Pr4	Verkehr MIV
17.	Bauen am Rhein mit öffentlichem Zugang	22		Privates Bauen
18.	Kreisel bei Feuerthalerbrücke	19	○ Pr4	Verkehr MIV
19.	Projekt Neugestaltung Freier Platz: Gem. Vorlage weiterverfolgen?	20	◆ Pr2	Freiraum/Platz
20.	Schifflande optimieren (Einbezug Freier Platz?)	4	⊙ Pr2	Freiraum/Platz
21.	Salzstadel optimieren	15	⊙ Pr7	Bau/Unterhalt
22.	Grünanlage Schauweckergut optimieren	10	◆ Pr7	Bau/Unterhalt
23.	Bootshafen	24	○ Pr7	Gewässer Anl.
24.	Keine Parkplätze zwischen Bahnbrücke und Salzstadel	16	⊙ Pr7	Bau/Unterh./MIV
25.	Ufergestaltung Lindli verbessern	12	◆ Pr8	Bau/Unterhalt
26.	Gaswerkareal optimieren	7	◆ Pr9	Bau
27.	Umleitung Verkehr Rheinhaldestrasse via Buchthalerstrasse	26		Verkehr MIV
28.	Vorgehen: schrittweise auf Gesamtplan beruhend	5	→ Masterplan	Org. Massnahme
29.	Vorgehen: Zwischennutzung (Zeitraum 5 Jahre) mit temporären Projekten oder auch Gebiet grundsätzlich für Temporäres?	17		Org. Massnahme
30.	Vorgehen: zuerst grosser Wurf (z.B. Rheinfertunnel ganz) realisieren	29		Org. Massnahme

◆ Hauptprojekt ⊙ im Projekt zu berücksichtigen ○ Option / Variante
Pr2 Projekt Nr. → siehe Masterplan

3.2. Die neun Projekte im Überblick:

Projekt 1	Erhaltung und Aufwertung Rhybadi, Verbesserung der Nutzung
Projekt 2	Umgestaltung Freier Platz mit Optimierung Schifflande (Projekt vorhanden)
Projekt 3	Umgestaltung Kammgarnhof
Projekt 4	Strassenraumgestaltung Rheinuferstrasse
Projekt 5	Fussgängersteg nach Feuerthalen (evtl. mit Plattformen)

Projekt 6	Attraktivierung Fuss- und Radweg Kraftwerk-Rheinfall inkl. Optimierung im Bereich Kraftwerk
Projekt 7	Gestaltung und Nutzung Schauweckergutpark unter Berücksichtigung des Salzstadels
Projekt 8	Ufergestaltung Lindli
Projekt 9	Umnutzung Gaswerkareal (ab 2013)

Die Projekte sind in Kap. 4.3 näher beschrieben.

3.3. Optionen zu den einzelnen Projekten:

Im Mitwirkungsprozess wurden auch einige Massnahmen vorgeschlagen, welche im Mitwirkungsprozess kontrovers diskutiert wurden. Diese sollen in der weiteren Planung als Optionen geprüft werden:

Umleitung in Rheinstrasse: Die Verkehrsführung via Rheinstrasse erscheint auf den ersten Blick als unrealistisch. Mit der Prüfung des gesamten Verkehrsregimes auf der Rheinuferstrasse soll diese Option aber offen bleiben. (*Frage 16, Rang 30*)

Kreisel Feuerthalerbrücke: Im Zusammenhang mit dem Verkehrsregime auf der Rheinuferstrasse und dem Freien Platz ist eine Kreiselanlage bei der Feuerthalerbrücke zu prüfen. (*Frage 18, Rang 19*)

Bootshafen: Die Anlegung eines Bootshafens kann als untergeordnetes Ziel betrachtet werden, soll aber überprüft werden. (*Frage 23, Rang 24*)

Ersatzverbindung für die Rheinuferstrasse: Die Frage einer Teil- oder Ganzabsenkung der Rheinuferstrasse wurde im Rahmen der Mitwirkung unterschiedlich beurteilt (Fragen 10 bis 12). Inzwischen liegt der Schlussbericht der Planungsstudie "Verbindung N4-A81; Zweckmässigkeitsbeurteilung" vor¹. Im Bericht wird festgehalten, dass ein Rheinfertunnel im Bereich der Rheinuferstrasse im Zusammenhang mit dem Ausbau der N4 einen grossen Nutzen aufweist. Um den sich bereits abzeichnenden Verkehrsproblemen im Bereich Mühlentor zu begegnen, wird empfohlen, einen solchen Tunnel bereits mit der ersten Ausbautetappe der N4 (2. Fäsenstautunnel) zu realisieren. Als Realisierungszeitraum werden die Jahre 2015 bis 2025 bezeichnet.

In der Vernehmlassungsvorlage des Bundes zum Programm Engpassbeseitigung im Nationalstrassennetz vom Januar 2009² ist die zweite Röhre des Fäsenstautunnels dem erweiterten Bedarf (Modul 3) zugeordnet. Der erweiterte Bedarf umfasst Projekte, deren Priorität als geringer eingestuft wird als jene der Module 1 und 2, deren Qualität aber dennoch gut ist. Diese Projekte sollen weiter konkretisiert und im Rahmen einer nächsten Programmbotschaft neu beurteilt werden. Die Finanzierung der Projekte aus dem Modul 3 liegt ausserhalb der im Programm Engpassbeseitigung verfügbaren 5.5 Mia. Fr. – sie sind also noch nicht finanziert.

Aufgrund dieser Einstufung durch den Bund – die allerdings noch nicht abschliessend ist – und angesichts der insgesamt grossen Finanzierungsprobleme bei Infrastrukturprojekten des Bundes geht der Stadtrat nicht davon aus,

¹ Tiefbauamt Kanton Schaffhausen: Verbindung N4-A81; Zweckmässigkeitsbeurteilung. Synthesebericht vom 12. Dezember 2008.

² UVEK: Bundesbeschluss über das Programm zur Beseitigung von Engpässen im Nationalstrassennetz und über die Freigabe der Mittel. Bericht zur Vernehmlassung, Januar 2009.

dass eine Ersatzverbindung für die Rheinuferstrasse in den nächsten 20 Jahren eine Chance auf Umsetzung hat. Im Einklang mit dem Ergebnis der Mitwirkung ist der Stadtrat aber der Auffassung, dass die Option "Ersatzverbindung", welche die Möglichkeit einer Neugestaltung der Rheinfront bieten würde, nicht völlig aus den Augen verloren gehen soll.

Die im Agglomerationsprogramm formulierte Stossrichtung für die Rheinuferstrasse, nämlich die gestalterische Aufwertung der Rheinuferstrasse mit den vorhandenen Verkehrsmengen, bildet einen sinnvollen Lösungsansatz und soll zügig weiterverfolgt und konkretisiert werden (Projekt 4).

Entwicklungspotential Rheinstrasse: Zwischen Rheinuferstrasse und Rheinstrasse bestehen verschiedene Altbauliegenschaften. Die Grundstücke sind im Besitz von Privaten, der Einwohnergemeinde Schaffhausen (Rheinschulhaus) und des Elektrizitätswerks des Kantons. Eine Umnutzung bzw. Gebietsentwicklung ist mittel- bis langfristig möglich.

Entwicklungspotential Geviert Klosterstrasse: Mittelfristig ist im Zusammenhang mit einer Neuorganisation bzw. Auslagerung der bestehenden kantonalen Nutzungen (Motorfahrzeugkontrolle, Gefängnis usw.) eine Umnutzung oder Gebietsentwicklung an der Klosterstrasse möglich, welche eine bessere Anbindung des Rheinstrassequartiers an die Altstadt ermöglicht.

3.4. Nicht weiterverfolgte oder langfristige Anliegen:

Im Mitwirkungsprozess wurden auch Fragen aufgeworfen, welche einerseits wenig Zustimmung erhielten oder aber kurz- oder mittelfristig nicht realisiert werden können:

Umgebungsgewässer/Wildwassereinrichtung: Das Anliegen eines Umgebungsgewässers bzw. einer Wildwassereinrichtung ist spezifisch und interessengebunden und fand nur geringe Akzeptanz im Mitwirkungsverfahren. (Frage 2, Rang 28)

Entlastung Rheinuferstrasse: Die Entlastung der Rheinuferstrasse durch eine Tunnellösung auf der Zürcher Rheinseite wird politisch und finanziell als nicht machbar eingestuft. (Frage 12, Rang 27, vgl. Kap. 3.3)

Umleitung Rheinhaldenstrasse in Buchthalerstrasse: Eine neue Strassenverbindung von der Rheinhaldenstrasse bis zur Buchthalerstrasse wurde kontrovers diskutiert. Das Projekt war ursprünglich im Agglomerationsprogramm enthalten, wurde allerdings vom Bund gestrichen. Der Stadtrat äussert sich gegen eine neue Strassenverbindung, da die Nutzung des Gaswerkareals dadurch geschmälert würde und der Nutzen für die Rheinhaldenstrasse zu klein ist. (Frage 27, Rang 26)

Realisierung als grosser "Wurf": Eine Umsetzung der möglichen Massnahmen in einem Grossprojekt - der grosse "Wurf" - wird im Mitwirkungsprozess als eher unrealistisch eingestuft. Trotzdem soll der "grosse Wurf" nicht aus den Augen verloren gehen, auch wenn dessen Realisierung von verschiedensten Voraussetzungen abhängt (u.a. Mitfinanzierung einer Tunnellösung durch den Bund), die aus heutiger Sicht schwierig zu erfüllen sind. (Frage 30, Rang 29)

4 Der Masterplan

Parallel zum Mitwirkungsprozess erarbeitete die begleitende Steuergruppe einen Masterplan (siehe Beilage 2), der die Forderung nach einem koordinierten, auf einem Gesamtplan beruhenden Konzept aufnimmt. Der behördenverbindliche Masterplan formuliert Leitsätze, skizziert die Projektorganisation, die Projektierung und die Umsetzung. Mit dem Übersichtsplan und den konkreten Handlungsanweisungen in Form von Massnahmenblättern steht dem Stadtrat ein Führungsinstrument zur Seite.

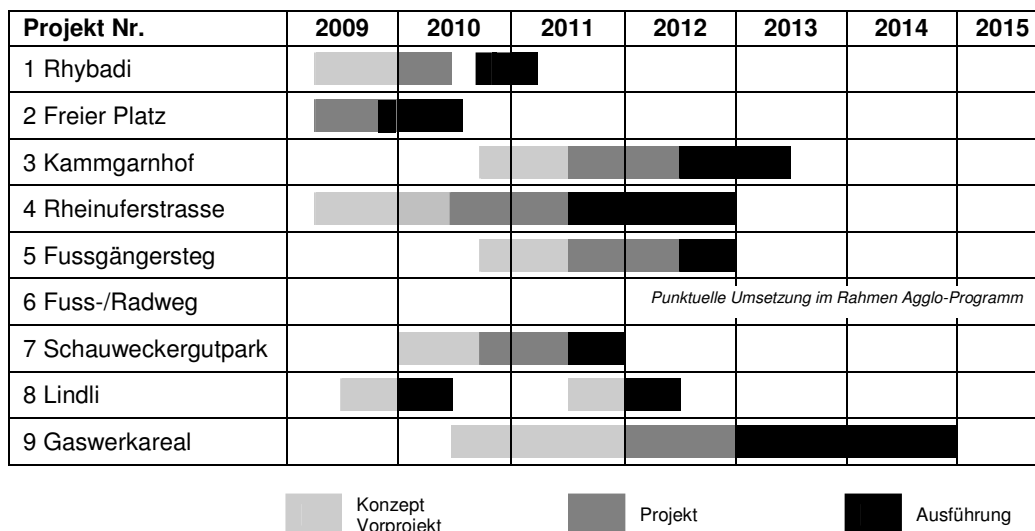
4.1. Leitsätze

Mit der Formulierung von Leitsätzen werden die allgemeinen Zielsetzungen konkretisiert, welche aus dem Mitwirkungsprozess hervorgegangen sind.

4.2. Projektsteuerung und Umsetzung

Die Projekte sollen unter Leitung eines Projektkoordinators mit verschiedenen Projektteams ausgearbeitet werden. Eine Steuerungsgruppe überwacht die Projektausarbeitung und informiert regelmässig die Entscheidungsträger sowie die Bevölkerung. Die Mitwirkung der verschiedenen Interessengruppen und Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer erfolgt in der Projektausarbeitung.

Die folgende Grafik zeigt die mögliche zeitliche Umsetzung der einzelnen Projekte.



4.3. Massnahmenblätter (Projektbeschreibung)

In den Massnahmenblättern werden die Projekte näher beschrieben, die Ziele formuliert und das mögliche weitere Vorgehen aufgezeigt:

Projekt 1, Rhybadi

Der westliche Teil der Rhybadi soll vermehrt auch als Aufenthaltsort auf dem Wasser genutzt werden können. Denkbar ist ein gastronomisches Angebot,

ergänzt mit kulturellen Veranstaltungen. Damit kann die Rhybadi einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und es wird ein erster konkreter Schritt zur Attraktivierung des Rheinuferes getan. Zusammen mit der Umnutzung plant der Stadtrat, den Betrieb der Rhybadi neu zu organisieren. Aktuell besteht mit dem Bademeister ein jährlich zu erneuerndes Vertragsverhältnis.

Im Übrigen weist die Rhybadi verschiedene bauliche Schäden auf, die eine gesamthafte Sanierung erfordern. Im diesem Zusammenhang sollen auch Verbesserungen des Erscheinungsbildes gegen Aussen geprüft werden.

Weiteres Vorgehen:

- Nutzungs- und Betriebskonzept ausarbeiten
- Vorabklärungen zum Sanierungsbedarf und zur denkmalpflegerischen Bedeutung (vom Stadtrat bereits in Auftrag gegeben)
- Ausarbeitung Leistungsvereinbarung, neue Ausschreibung für Bade- und Gastrobetrieb (Ziel: neuer Betrieb ab 2010, evtl. 2011)

Projekt 2, Freier Platz/Schiffände

Der Freie Platz ist bisher der Hauptzugang zum Rhein und dient als wichtige Verbindung zur Altstadt. Besonders für Touristen ist der Platz mit Schiffanlegestelle der erste Berührungspunkt mit Schaffhausen (Visitenkarte). Für die Umgestaltung des Freien Platzes wurde 2007 ein Studienauftrag an 8 Teams aus den Bereichen Landschaftsarchitektur und Verkehrsplanung erteilt. Die Umsetzung des siegreichen Projektes des Büros Kuhn Truninger aus Zürich wurde aber aufgrund des Mitwirkungsprozesses, den relativ hohen Kosten und kontrovers diskutierter Ausführungsdetails (Fussgängersicherheit, Pflasterung u. dgl.) im Mai 2008 vom Grossen Stadtrat an die Spezialkommission zurückgewiesen. Gemäss der Fachkommission Bau vom 2. März 2009 soll am Wettbewerbsprojekt festgehalten und hinsichtlich Materialisierung, Fussgängersicherheit und Kosten überarbeitet werden. Am 4. Mai 2009 hat die Fachkommission Bau das überarbeitete Projekt beraten und wird es voraussichtlich am 8.6.09 zur weiteren Behandlung an den Grossen Stadtrat verabschieden.

Weiteres Vorgehen:

- Verabschiedung durch Fachkommission Bau (8. Juni 2009)
- Beschluss durch den Grossen Stadtrat (Juni 2009)
- Volksabstimmung (September 2009)

Projekt 3, Kammgarnhof

Der Kammgarnhof wird heute mehrheitlich als Parkplatz genutzt und bietet keine Aufenthaltsqualität. Zusammen mit dem Kulturangebot der Kammgarn und der Lage am Rhein ist der Platz für die Öffentlichkeit aufzuwerten und besser zugänglich zu machen. Der Platz wird durch die Rheinuferstrasse stark vom Flussufer abgetrennt. Mit der Umgestaltung der Rheinuferstrasse ist eine bessere Anbindung an das Rheinufer zu gewährleisten.

Ein Wettbewerb soll neben einer benutzerfreundlichen Gestaltung Lösungen für eine Verbindung zum Rheinufer aufzeigen. Als Option könnte der Bevölkerung die Gelegenheit geboten werden, sich den Platz prozesshaft und experimentell anzueignen (Zwischennutzungen oder temporäre Nutzungen basierend auf besonderem Planungs- und Umsetzungskonzept). Bei der Planung sind verschiedene Bezüge zu beachten: Projekt Rheinuferstrasse, Nutzweise Erdgeschoss

im Gebäudetrakt entlang der Klosterstrasse, Ersatz der heutigen Parkierung, Planung kantonaler Liegenschaften (Fahrzeugkontrolle, Gefängnis) usw.

Weiteres Vorgehen:

- Vorabklärungen bezüglich Nutzung EG Kammgarn, Parkierung usw.
- Abstimmung auf kantonale Planung, sofern zeitlich möglich
- Wettbewerb, evtl. mit Einbezug kantonaler Liegenschaften (frühestens 2010, → *Aufnahme in Budget 2010*)

Projekt 4, Rheinuferstrasse

Die Aufwertung der Rheinuferstrasse ist im Agglomerationsprogramm "Schaffhausen plus" eine Massnahme mit hoher Priorität. Gemäss dem vom Bund vorgegebenen Terminplan ist bis Ende 2009 ein Vorprojekt auszuarbeiten. Die Umgestaltung wird vom Bund gemäss Bundesbeschluss über die Finanzierungsetappe 2011-2014 für das Programm Agglomerationsverkehr, Vernehmlassungsbericht, Dez. 2008 mit 40% mitfinanziert. Vorgesehen ist ein Beitrag von Fr. 2.4 Mio. (Preisstand Okt. 2005, ohne MWSt.) Da die Rheinuferstrasse eine Kantonsstrasse ist, wird sich auch der Kanton beteiligen.

Aufgrund des engen Zeitplans wird auf einen Studienwettbewerb und auf den Einbezug "Umgestaltung Kammgarnhof" verzichtet. Für die Projektausarbeitung ist ein Projektierungskredit erforderlich. Das Vorprojekt soll die verkehrstechnischen Aspekte (Verkehrsführung, Knoten, Spuren usw.) sowie die Strassenraumgestaltung inkl. Anschlussbereiche (z.B. Kammgarnhof usw.) aufzeigen. Ziel ist es, den Strassenraum so zu gestalten, dass ein tiefes, stetiges Geschwindigkeitsniveau erreicht wird, sichere und grosszügige Überquerungsstellen für den Langsamverkehr angeboten werden sowie die Wegführung und Gestaltung entlang der Rheinuferskante attraktiv ist.

Mit dem Bau des Galgenbucktunnels sind gemäss den Legislaturzielen 2009-2012 des Stadtrates die flankierenden Massnahmen bis zum Freien Platz auszudehnen. Im Weiteren ist geplant, die Feuerthalerbrücke 2010 mit Anschlussbereichen zu sanieren, wobei auch die angrenzenden Bereiche zwischen Schweizerhof und "Kolosseum" (Brückenkopf Feuerthalerbrücke) überprüft werden sollen.

Weiteres Vorgehen:

- Antrag für Projektierungskredit von Fr. 100'000.- für die Ausarbeitung eines Vorprojektes (im Budget 2009 sind für Projekte Agglomerationsprogramm Verkehr Fr. 325'000.- enthalten, wovon rund Fr. 50'000 bis Fr. 100'000.- für die Projektierung Rheinuferstrasse reserviert sind. Dieser Betrag muss erhöht werden).
- Projektausschreibung Vorprojekt (Einladungsverfahren) für Teams aus Verkehrsplanung und Landschaftsarchitektur (evtl. Städtebau)
- Strassenumbau ab 2011 (1. Etappe Agglomerationsprogramm)

Projekt 5, Fussgängersteg

Die Verbindung zum naturnah gestalteten Rheinufer auf der südlichen Seite des Rheines ist derzeit nur über die Feuerthalerbrücke bzw. im Bereich Kraftwerk (mit Umwegen) möglich. Eine behindertengerechte, attraktive und direkte Anbindung fehlt. Mit einem Steg für den Langsamverkehr (evtl. in Kombination mit einer Plattform) soll eine Rheinquerung gewährleistet werden.

Weiteres Vorgehen:

- Genaue Lage des Stegs im Rahmen der Projektierung Rheinuferstrasse prüfen (Projekt 4)
- Durchführung eines Projektwettbewerbs 2010 (*→ Aufnahme in Budget 2010*)
- Ausführung mit Strassenumbau Rheinuferstrasse ab 2011

Projekt 6, Fuss- und Radweg Kraftwerk-Rheinfall

Der Fuss- und Radweg zwischen der Stadt und dem Rheinfall ist eine wichtige überkommunale Wegverbindung (Rheinradroute Bodensee - Schaffhausen - Basel). Die Aufwertung des Fuss- und Radweges Kraftwerk-Rheinfall tangiert die Stadt Schaffhausen nur im Bereich Mühlenen. Massnahmen sind mit der Gemeinde Neuhausen a.Rhf. abzustimmen und im Rahmen "giardino lungo" weiterzuverfolgen. Im Weiteren ist eine verbesserte Durchgängigkeit des Werkareals der Städtischen Werke für Fussgängerinnen und Fussgänger zu prüfen.

Weiteres Vorgehen:

- Konkretisierung Aufwertungsprojekt im Rahmen "giardino lungo" (Projekt Agglomerationsverein VAS); gemeindeübergreifende Projektabstimmung

Projekt 7, Schauweckergutpark und Salzstadel

Das Schauweckergut und der Salzstadel sind beliebte Naherholungsgebiete am Rhein und nahe der Altstadt. Mit einer Gesamtplanung sollen Nutzung und Gestaltung verbessert werden. Zu prüfen ist die Parkierung (Busse) und in Zusammenarbeit mit den jetzigen Mietern die Erweiterung der Nutzung des Salzstadels zu Gunsten einer breiteren Öffentlichkeit. Für die Gestaltung des Schauweckergutparks inkl. Salzstadel mit Parkplatz wird zurzeit von der Stadtgärtnerei ein Wettbewerbsprogramm für einen Studienauftrag vorbereitet. Dieser soll 2010 durchgeführt werden. Das Programm ist durch den Stadtrat zu verabschieden.

Weiteres Vorgehen:

- Durchführung Wettbewerb 2010 (im Budget 2009 enthalten)
- Projekt und Ausführung Umgestaltung ab 2011 (*→ Aufnahme in Budget 2011*)

Projekt 8, Lindli

Das Lindli ist ein wertvoller Naherholungsraum mit guter Durchgrünung und hoher Aufenthaltsqualität. Vereinzelt Massnahmen wie eine bessere Zugänglichkeit zum Wasser und grössere Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten sind erwünscht. Die Aufwertung der Lindlipromenade erfolgt etappenweise durch die Stadtgärtnerei.

Weiteres Vorgehen:

- Aufwertung durch Pflegemassnahmen (Daueraufgabe)
- Etappenweise Umsetzung von baulichen Massnahmen nach Konzept Stadtgärtnerei (ab 2010)

Projekt 9, Gaswerkareal

Das Gaswerkareal wurde im Rahmen des Projektes "Potenzialaktivierung Stadt Schaffhausen PASS" als Baulandreserve mit Entwicklungspotenzial bezeichnet.

Bis 2013 ist der Auszug der Werke geplant. Eine Neunutzung an attraktiver, rheinnaher Lage wird dann möglich. Sowohl der Regierungsrat wie der Stadtrat haben im April 2009 beschlossen, einen gemeinsamen Werkhof im Schweizerbild zu erstellen. Seitens der Stadt werden die verschiedenen Werkhöfe im Rahmen des Gesamtkonzepts zusammengelegt.

4.4. Übersichtsplan

Die planerische Auswertung wurde in einem Masterplan festgehalten. Unter dem Motto "*Perlenkette am Rhein - verbindlicher Gesamtplan, Realisierung in Schritten*" sind die Projekte in einem Übersichtsplan dargestellt.

Antrag

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht und Antrag des Stadtrates vom 19. Mai 2009 betreffend "Gestaltung Rheinufer".
2. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht Mitwirkungsprozess Planung Rheinufer Schaffhausen vom 15. Dezember 2008 und schreibt die Motion zur Aufwertung des Rheinufers vom 5. Juli 2005 als erledigt ab.
3. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis vom Masterplan Gestaltung Rheinufer, Planung und Umsetzung aufgrund des Mitwirkungsprozesses 2008, vom 12. Mai 2009.
4. Der Grosse Stadtrat stimmt dem weiteren Vorgehen zur Planung und Umsetzung Gestaltung Rheinufer zu und bewilligt den Projektierungskredit Vorprojekt für die Aufwertung und Strassenraumgestaltung Rheinuferstrasse im Betrag von Fr. 100'000.- (Projekt 4 Rheinuferstrasse).

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES



Thomas Feurer
Stadtpräsident



Christian Schneider
Stadtschreiber

Beilagen:

- 1 Bericht Mitwirkungsprozess Planung Rheinufer Schaffhausen vom 15. Dezember 2008
- 2 Masterplan Rheinufer, Planung und Umsetzung aufgrund des Mitwirkungsprozesses 2008, vom 12. Mai 2009